

Was Deutschland an seinem Reichsparteitag erwartet

Von Helmut Sündermann

Zum fünften Male im neugegründeten Reich werden die Nürnberger Tage begangen. Nicht nur im Leben der deutschen Nation, sondern auch im Felde des weltpolitischen Jahres sind sie zu festen Begriffen geworden. Nicht nur der deutsche Volksgenosse nimmt teil oder läßt sich berichten, die Mächte und Staaten der Welt beobachten, wenn auch aus anderem Gesichtspunkte, mit gleichem Interesse das Ereignis des Reichsparteitages. Auf den Tribünen der Luitpoldarena oder des Zeppelinfeldes finden sich nicht nur Deutsche aus allen Teilen des Reiches und der Welt ein, die Diplomaten der fremden Mächte und Freunde Deutschlands aus vielen fernen Ländern sind in gleicher Weise hochgeachtete Ehrengäste. Über zweihundert Vertreter der ausländischen Presse berichten Tag für Tag mit Telephon und Kabel an ihre Redaktionen irgendwo draußen in der Welt, wo in den nächsten zehn Tagen die Frage nicht abreißen wird: »Was meldet Nürnberg?«

Die Nürnberger Tage haben weltpolitisches Gewicht bekommen — nicht deshalb, weil hier etwa Worte der Drohung und der Weltrevolution fallen wie in Moskau, sondern weil hier die Worte des Führers zu den großen Problemen der Zeit gesprochen werden und weil sich hier die politische Marschroute des geeinten nationalsozialistischen Deutschland abzeichnet.

Dazu aber ist Nürnberg in diesem Jahre in noch stärkerem Maße als in den vergangenen berufen, die Totalität der nationalsozialistischen Bewegung und die allumfassende Arbeit der Partei zum Ausdruck zu bringen.

Nicht nur die Wehrmacht wird an den großen Tagen der Partei zeigen, daß der Nationalsozialismus ihr innerster Befehl ist, auch das deutsche Geistesleben wird auf der Kulturtagung mit der erstmaligen Verteilung des großen deutschen Nationalpreises den Höhepunkt des Jahres schaffens finden. Mit den Politischen Leitern, mit den SA-, H- und

NSKK-Männern, mit den Soldaten und Arbeitsmännern werden Rektoren und Professoren, Dichter und Denker nach Nürnberg fahren, um in der Kulturtagung der entscheidenden Impulse zu gedenken, die das gesamte deutsche Geistesleben durch die Gedanken des Führers, durch die Ideen des Nationalsozialismus, durch den Einsatz der Partei zu verzeichnen hat.

Den Pionieren des Geistes folgen wenige Tage später die Pioniere des Sports. Hier wird die deutsche Jugend Gelegenheit haben, zu zeigen, daß sich die Höhe der sportlichen Massenerziehung, wie sie von der Partei betrieben wird, ebenso vor aller Welt sehen lassen kann, wie die Einzelleistungen sportlicher Meister, deren Können ein Ansporn für die ganze sportliche Jugend ist. Das Ereignis selbst — die Tatsache, daß nun Jahr für Jahr die Besten des Sportes vor dem Führer den Beweis ihrer Leistung und ihres Könnens ablegen dürfen, wird ein besonderer Impuls der deutschen sportlichen Erziehung überhaupt sein und ein Baustein am Hause der sportlichen deutschen Nation.

»Fährst du mit nach Nürnberg?« — das ist die Frage dieser Tage. »Warst du dabei?« — das wird eine Frage sein, die nicht nur während kommender Wochen dem Teilnehmer am Reichsparteitag gestellt wird, sondern sicher noch oft in seinem Leben. Und er wird stolz die Tage von Nürnberg 1937 zu den großen Erlebnissen seines Lebens zählen.

Auch dann, wenn einmal alle großen Bauten des Führers fertiggestellt sind und dem Nürnberger Erlebnis steinernen Ausdruck verleihen, wenn noch viel mehr Deutsche als heute Jahr für Jahr nach Nürnberg fahren, auch dann werden die ersten Parteitage, die wir erlebten und erleben, nicht vergessen sein, sondern in der deutschen Geschichte lebendig bleiben als gewaltige Demonstrationen der Kraft und des Lebenswillens der wiedererstandenen deutschen Nation.

Anzeigen über Kalender für das Jahr 1938 im Börsenblatt

Für Anzeigen über Kalender und Jahrbücher des Jahrgangs 1938 im Börsenblatt ist die Nummer vom 16. September in Aussicht genommen. Firmen, die sich beteiligen wollen, bitten wir, die Anzeigen spätestens bis zum 13. September einzusenden.

Für den Kunstdruckbogen ist Einwendung bis zum 8. September erforderlich.

Leipzig, den 1. September 1937

Dr. Heß

Mitteilung der Geschäftsstelle d. Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, Leipzig

(Wiederholung)

Beitragszahlung

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die fälligen Beiträge nur auf folgende Postscheckkonten einzuzahlen sind:

Für die Fachschaften I—III (Verlag, Handel, Zwischenhandel) auf das Postscheckkonto Berlin 24690 Reichsschrifttumskammer (Verlag — Handel — Zwischenhandel), Berlin W 8.

Für die Fachschaft IV (Leihbücherei) auf das Postscheckkonto Berlin 57912 Reichsschrifttumskammer (Leihbücherei), Berlin W 8.

Für die Fachschaft V (Buchvertreter) auf das Postscheckkonto Berlin 24177 Reichsschrifttumskammer (Buchvertreter), Berlin W 8.

Für die Fachschaft VI (Buchhandels-Angestellte) auf das Postscheckkonto Berlin 25120 Reichsschrifttumskammer (Buchhandels-Angestellte), Berlin W 8.

Verrechnungsschecks sind an die Zentrale der Reichsschrifttumskammer, Berlin W 8, Friedrichstraße 194/99, einzusenden.

Bei jeder Zahlung sind die genaue Verwendung, Name und Nummer des Mitgliedes und der Zeitraum unbedingt anzugeben, soweit nicht Betriebsabrechnungen (Fachschaften V und VI) benutzt werden.

Gleichzeitig wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß keine Einzahlungen mehr auf die früheren Postscheckkonten in Leipzig vorzunehmen sind. Diese Konten sind aufgelöst, weshalb alle Zahlungen als unzustellbar zurückgehen.

Leipzig, den 27. Juli 1937

Thulle